

Während die Berechnungsverfahren von *JANSEN* und *BATZEL* auf Grund der angeführten Mängel für eine weitere Verwendung ausschieden, wurde die von *BOLDISZÁR* angegebene Ableitung des „Wirkungsgrades der Verdunstungskälte“ in einem umfangreichen Meßprogramm auf seine Anwendbarkeit unter den Bedingungen feuchter Grubenbaue überprüft.

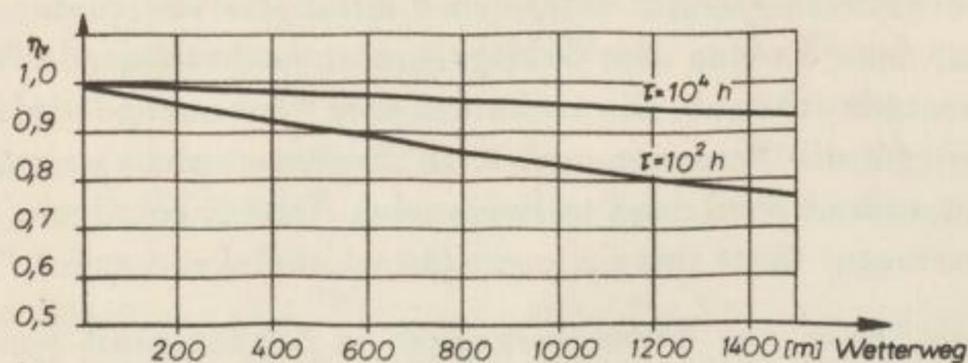


Bild 10a: Änderung des Wirkungsgrades der Verdunstungskälte in Abhängigkeit von der Bewetterungsdauer

(Ausgangswerte: $\lambda = 2 \text{ kcal/m h grad}$; $V = 2 \cdot 10^5 \text{ m}^3/\text{h}$;
 $R = 1,2 \text{ m}$; $a = 3 \cdot 10^{-3} \text{ m}^2/\text{h}$)

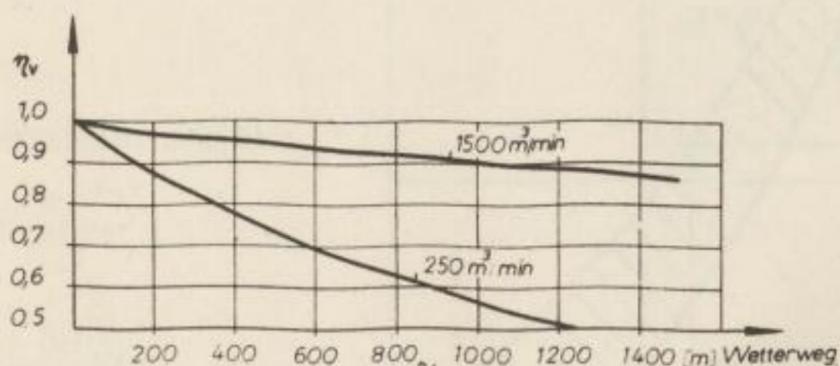


Bild 10b: Änderung des Wirkungsgrades der Verdunstungskälte in Abhängigkeit von der Wettermenge

(Ausgangswerte wie bei 10a, sowie $\tau = 10^4 h$)